



FC Ente Bagdad

Hilgestraße 9, 55295 Bodenheim

+49 6135 80218

info@ente-bagdad.de

FC Ente Bagdad · Hilgestraße 9 · 55295 Bodenheim

An

die Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel,
den Bundesminister Herrn Horst Seehofer,
die Präsidentin der Europäischen Kommission Frau Dr. Ursula von der Leyen,
die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Frau Annette Widmann-Mauz.



Offener Brief: Lesbos darf nicht in Vergessenheit geraten

Bodenheim, am 14. Juli 2020

Zahllose Ehrenamtliche und abertausende Sportvereine engagieren sich für unsere Gesellschaft. Der FC Ente Bagdad setzt sich seit vielen Jahren im Rahmen der Willkommensbündnisse für die Integration von geflüchteten jungen Menschen ein. Das ist keine leichte Aufgabe. Für uns aber ist es selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen und Hilfe zu leisten.

Umso mehr bestürzt es uns, dass die deutsche und die europäische Politik das Leid der Menschen, die aktuell an Europas Südostgrenze stranden, offenbar aus den Augen verloren hat. Die Lebensverhältnisse in den Lagern auf Lesbos können niemanden kalt lassen. Sie sind inakzeptabel, und sie stehen im Widerspruch zu den Werten unseres Kontinents.

Deutschland hat sich im Ausland in den vergangenen Jahren den Ruf eines Landes erarbeitet, welches sich für Menschen in Not einsetzt, welches für die Aufnahme von Flüchtlingen streitet, auch wenn es politisch immer weniger opportun ist. Wollen wir diesen Ruf aufs Spiel setzen? Ist uns das Leid der Menschen in den Lagern Griechenlands gleichgültig, wenn das Thema aus den Nachrichten fällt?

Wir fordern sofortige Hilfen für die Menschen auf Lesbos.

Moria wurde für knapp 3 000 Menschen gebaut. Mittlerweile leben dort über 20 000 Flüchtlinge. In großen Teilen des Camps haben Tausende keine Toiletten, Duschen oder elektrischen Strom. Es gibt Hochrechnungen, wonach auf eine Toilette fast 200 Menschen kommen – und das ist nur die Hygienesituation. Es mangelt den Menschen dort an allem: an Unterkünften, an Nahrungsmitteln, an medizinischer Basisversorgung. Nach einer lebensgefährlichen Flucht erreichen diese Menschen Europa und finden dort die Hölle auf Erden. Die Camps sind überfüllt. Die Menschen haben Angst um ihr Leben und um ihre Familien. Ärzte ohne Grenzen berichten, die Situation sei schlimmer als in libyschen Lagern.

Im Artikel 2 des Vertrages über die Europäische Union wurde festgeschrieben: „Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören.“ Bereits der erste Artikel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland legt fest: „(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Und weiter heißt es dort: „(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“

Sind das nicht nur leere Worte, wenn wir die Bilder auf Lesbos sehen? Wir wissen, dass sich diese Frage nicht nur an die Politik richtet. Das wäre zu einfach.

Die Bereitschaft zu Solidarität muss auch aus der Gesellschaft selbst kommen. Integration braucht Menschen, die von sich aus ihre Türen öffnen. Deshalb richtet sich unser Aufruf auch an die gesamte Gesellschaft. Wir sollten uns, trotz Corona, wieder mehr mit dem Thema beschäftigen und es nicht aus Bequem-



FC Ente Bagdad

Hilgestraße 9, 55295 Bodenheim

+49 6135 80218

info@ente-bagdad.de



lichkeit verdrängen. Wir sollten wieder mit den Nachbarn ins Gespräch kommen, Leserbrief schreiben, wir sollten aufrütteln und aufmerksam machen, auf das, was Menschen vor Europas Haustüren passiert, die alles, selbst ihre Heimat, verloren haben.

Der FC Ente Bagdad ist nur ein kleiner Fußballverein, aber wir sehen das Große immer auch im Kleinen. Wir wollen weiterhin unseren Teil beitragen. Wir wissen, dass der Sport Türen öffnen kann. Für uns ist die Herkunft eines Mitspielers unerheblich, wir empfinden eine bunte Gesellschaft als eine Stärke. Und jeder Einzelne kann etwas beitragen, auf dem Platz und auch daneben.

Wir erwarten dieses Problembewusstsein heute mehr denn je, auch von der Politik. Uns läuft die Zeit davon. Im März, kurz vor dem Lockdown, wurde angekündigt, dass Deutschland 1 500 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Lesbos aufnimmt. Davon abgesehen, dass dies viel zu wenige sind, wurden bis heute erst 48 aus dem Camp herausgeholt; der Prozess dauert viel zu lange und erscheint halbherzig.

Die Bundesregierung muss sich an ihre Zusagen halten und zumindest Minderjährige und Kinder aus dieser hoffnungslosen und menschenunwürdigen Lage befreien. Es darf nicht sein, dass Kinder in der Europäischen Union Hunger leiden.

Diese humanitäre Katastrophe an den Außengrenzen Europas muss enden.

Wir sind nicht naiv. Wir wissen um die schwierige Interessenlage, die europäische Lösungen in diesen Fragen erschwert. Und dennoch: Wir appellieren an den Bund, die Länder und die Europäische Union, das Thema endlich wieder auf die Tagesordnung zu nehmen, für Lösungen bei unseren europäischen Partnern zu werben und der griechischen Regierung schnell und unkompliziert Hilfe anzubieten. Wir brauchen endlich mehr Personal vor Ort, gut ausgestattete Registrierzentren in den Ankunftsändern und ein System, das Asylanträge gerecht auf die EU-Mitgliedsstaaten verteilt.

Unsere Bitte richtet sich an Sie persönlich in Vertretung aller, die die Chance haben, politisch gestalten zu können. Setzen Sie Herz und Verstand ein, helfen Sie, die Not geflüchteter Menschen zu lindern, leisten Sie Hilfe. Seien Sie mutig und tun Sie das Richtige. Wenn das in Europa nicht geht, wo dann?



Die Menschen auf Lesbos brauchen unser aller Unterstützung – jetzt.


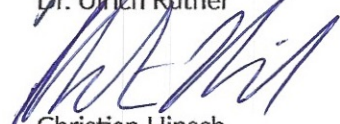
You'll never watschel alone!

FC Ente Bagdad


Ronald Uhlich

Edgar Ledür


Stefan Schirmer

Tilo Bernhardt


Dr. Ulrich Rüther

Christian Hinsch